

Handbuch Instrumentelle Funktionsanalyse und funktionelle Okklusion

Wissenschaftliche Evidenz und klinisches Vorgehen

Alfons Hugger, Bernd Kordaß, Quintessence Publishing, Berlin 2017, ISBN 978-3-86867-378-4, 1. Auflage, Buch/Hardcover, 488 Seiten, 970 Abbildungen, 198,00 Euro

Das Werk „Handbuch Instrumentelle Funktionsanalyse und funktionelle Okklusion“ ist in 2017 in seiner ersten Auflage als Hardcover-Band im Quintessenzverlag erschienen. Die Autoren beschreiben zunächst die physiologischen Grundlagen für dieses im Fachbereich Prothetik außerordentlich wichtige Themengebiet. Nach einer anschaulichen Darstellung der Anatomie sowie der Bewegungsabläufe wird auf Bezüge zur craniomandibulären Dysfunktion und auf Okklusionskonzepte eingegangen. Im Folgenden stellen die Autoren ausführlich verschiedene Messsysteme zur Aufzeichnung von Unterkieferbewegungen dar und erläutern die zugehörigen Grundlagen. Für das Verständnis der praktischen Anwendung wird die Durchführung der instrumentellen Bewegungsanalyse unter Verwendung eines paraokklusalen Löffels schrittweise erklärt. Daran schließt sich eine didaktisch gut aufgebaute und durch zahlreiche Diagramme und Tabellen anschaulich beschriebene Auswertung der Bewegungsaufzeichnung an. Hierbei kann sich der interessierte Leser anhand einer großen Anzahl verschiedener Beispiele mit der möglichen Bandbreite der Aufzeichnungsergebnisse und ihrer Interpretation vertraut machen.



Der nächste Abschnitt des Buches beschäftigt sich mit der instrumentellen Okklusionsanalyse und der aus unterschiedlichen Unterkieferpositionen resultierenden Kondylenposition. Auch die für die prothetische Rehabilitation wichtige Programmierung von Artikulatoren wird mit verschiedenen Vorgehensweisen erklärt. Daran schließt sich eine Erklärung der Okklusionsanalyse im Artikulator an. In der Folge werden die Elektromyographie und Behandlungsstrategien in der Funktionstherapie besprochen. Auch

aktuelle Entwicklungen in der computergestützten Zahnmedizin, wie die Verwendung virtueller Artikulatoren für die CAD/CAM-Fertigung von Zahnersatz, werden dargestellt. Abschließend erklären die Autoren an insgesamt 21 Patientenfällen die Behandlung von CMD-Patienten, bei denen eine instrumentelle Funktionsanalyse zur Anwendung gekommen ist und verknüpfen diese Befunde auch mit den Ergebnissen der zugehörigen MRT-Untersuchungen.

Das vorliegende Buch ermöglicht der zahnärztlichen Leserschaft, sich vertiefend in das Gebiet der instrumentellen Funktionsanalyse einzuarbeiten. Dabei wird der Leser durch eine gute Beschreibung der Grundlagen und Zusammenhänge auch bei unterschiedlichem Kenntnisstand abgeholt. Die Autoren verstehen es, den aktuellen Wissensstand gut verständlich und anwendungsbezogen anzubieten und praxisorientiert aufzubereiten. Das Buch verdient daher eine klare Kaufempfehlung für jeden Zahnarzt, der sich auf dem Gebiet der instrumentellen Funktionsanalyse weiterbilden und die Erkenntnisse in das eigene Behandlungsspektrum integrieren möchte. 

Prof. Dr. Michael Eisenburger PhD,
Hannover